

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in Hanau
und Wetzlar



KINDER LACHEN

ist kostbar!

Zwei Bereiche, ein Ziel und verschiedene Möglichkeiten

Vernetztes Arbeiten zwischen den
Wohngruppen und dem ambulanten
Dienst in Hanau

Balu und Alfi in der MJWG

Welche Wirkung haben Hunde
im pädagogischen Alltag?

Neues aus der Rubrik: 
Kinderträume wahr gemacht



Inhalt

Nachruf – Mit Dietrich Brüggemann geht eine Ära zu Ende	3
Fachartikel: Zwei Bereiche, ein Ziel und verschiedene Möglichkeiten	4
Praxisartikel: Hand in Hand	5
Balu und Alfi in der MJWG	6-7
Achten Sie auf Hessen e. V.!	8
Waldtag-Alltag	9
Ein bekanntes Gesicht übernimmt das Ruder ..	10-11
Leuchtturmprojekt von Inner Wheel Deutschland und Kinderlachen e. V.	12-13
Das etwas andere Wochenende	14-15
Inner Wheel Club Gießen-Wetzlar unterstützt Inobhutnahmegruppe	16
Von Kindern für Kinder	17
Die Band „PJP“	18
Aktionstag „Herbst der Solidarität“ in Wetzlar	19
Wenn mit einer Zahnsperre ein Herzenswunsch erfüllt werden kann	20-21
Kinderträume wahr gemacht	22-24
CONNECT	25
Oche Alaaf!	26
Ausflug in den Wildpark	27
Elternarbeit mal anders	28
Alles Gute zum 15-jährigen Jubiläum!	29
DIES & DAS	30
Jubilare	31
Datenschutzhinweis, Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“	31
Hier sind wir zu Hause/Kontakt	32

Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

auch das erste Halbjahr war wieder geprägt von verunsichernden Nachrichten und in uns allen wird der Wunsch nach schöneren Zeiten immer größer. Doch trotz Krieg, Inflation und vielem mehr ist es uns gelungen, den bei uns lebenden Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie sich sorgenfrei entwickeln können. Dafür sind wir sehr dankbar – vor allem Ihnen, liebe Spenderin und lieber Spender! Denn ohne Ihre tatkräftige Unterstützung wäre es uns kaum möglich, all die schönen Angebote für die Bewohner*innen der Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar aufrechtzuerhalten.

Gerade jetzt, wo die Pandemie hinter uns zu liegen scheint und viele gemeinsame Aktionen wieder möglich sind, brennen die jungen Menschen darauf, an einer der Aktivitäten teilzuhaben, die die Kinderdorf-Freundinnen und -Freunde ermöglichen. Tolle Ausflüge, z. B. in den Tierpark, können wieder unternommen werden, das gemeinsame Musizieren in einem Raum macht riesigen Spaß und auch eine Veranstaltung der besonderen Art kann in diesem Jahr endlich wieder stattfinden: Am 30. Juni veranstaltet das Hanauer Kinderdorf sein bekanntes Sommerfest mit vielen Angeboten für Klein und Groß. Fühlen Sie sich herzlich dazu eingeladen!

Wir wünschen Ihnen herrliche Frühsommertage und grüßen Sie herzlich aus dem Kinderdorf

Ihre


Simone Scharfe

und Ihr


Matthias Stephan



Wir nehmen Abschied

MIT DIETRICH BRÜGGEMANN GEHT EINE ÄRA ZU ENDE

Der Ehrenvorsitzende des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Dietrich Brüggemann verstarb am 3. Februar 2023 mit 95 Jahren. Dank seiner Initiative wurde im Jahr 1966 unser Verein mit der klaren Zielsetzung gegründet, Kindern und Jugendlichen in Not zu helfen. Die Motivation für den Hanauer Schreinermeister und Vater von fünf Söhnen, der selbst die Not von Kindern in den letzten Kriegstagen und darüber hinaus erlebt hatte, war ein Vortrag anlässlich der Gründung des ersten Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Waldenburg (Baden-Württemberg). Der Entschluss, die Gründung eines gleichnamigen Vereins in Hessen voranzutreiben, war im Familienrat schnell gefasst. Nachdem die Stadt Hanau 1968 dem Verein das Gelände Am Pedro-Jung-Park überließ, erfolgte ein Jahr später darauf der Spatenstich zum Bau des hiesigen Kinderdorfes, das Anfang der 70er Jahre nach und nach von Familiengruppen bezogen wurde. Kaum zehn Jahre später fanden auch in Wetzlar hilfsbedürftige junge Menschen eine sichere Bleibe, nachdem das zweite hessische Kinderdorf im Jahr 1983

seine Pforten öffnete – wiederum auf Betreiben von Dietrich Brüggemann, der es zeitlebens verstand, sein umfassendes Netzwerk für sein großes Ziel zu nutzen. Unzähligen Kindern, Jugendlichen und Familien wurde der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. zu einem Ort, wo professionelle Hilfe mit Liebe und Geborgenheit einherging. Heute, nach fast 60 Jahren Vereinsbestehen, blicken wir mit großer Dankbarkeit und Respekt auf dieses Lebenswerk des Hanauer Bürgers, der auch der Geschichte der Brüder-Grimm-Stadt einige Bücher widmete.

Wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten und sein Andenken stets bewahren.

Der Aufsichtsrat, der Geschäftsführende Vorstand Dr. Wolfram Spannaus und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.



Zwei Bereiche, ein Ziel und verschiedene Möglichkeiten

Vernetztes Arbeiten zwischen den Wohngruppen und dem ambulanten Dienst in Hanau

4 Im Kinderdorf gibt es stationäre Gruppen, in denen die Kolleg*innen rund um die Uhr die Kinder und Jugendlichen betreuen. Die Mitarbeiter*innen des ambulanten Dienstes unterstützen die Familien mit einer bestimmten Stundenzahl im häuslichen Umfeld. Auf den ersten Blick haben diese beiden Bereiche kaum Berührungspunkte, gleichwohl besteht eine Kooperation, die beide Angebote zusammenarbeiten lässt. Dies geschieht, wenn ein Kind in der Wohngruppe zusätzliche Unterstützung benötigt und es aus bestimmten Gründen sinnvoll ist, eine weitere Fachkraft, die nicht innerhalb der Gruppe tätig ist, einzusetzen. Hier haben wir in unserem Kinderdorf Möglichkeiten, durch kurze Wege zwischen den verantwortlichen Leitungskräften und den Mitarbeiter*innen eine gute Verzahnung herzustellen. Dies hat den Vorteil, dass die Familie mit uns „unter einem Dach“ Unterstützung zu den vereinbarten pädagogischen Zielen der Hilfeplanung erfährt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten in dieser Kooperation. Die Kinder oder Jugendlichen brauchen eine Einzelbetreuung, oft stehen dahinter besondere Bedürfnislagen, die mit traumatischen Erfahrungen einhergehen und die in dem regelmäßigen Einzelkontakt – zusätzlich zu der Wohngruppenbetreuung – zu einer Verbesserung führen sollen. Ebenso gibt es die Option, dass die ambulante Kraft begleitete Kontakte mit Eltern(teilen) und dem Kind übernimmt. Hier kann der

Schutzgedanke im Vordergrund stehen, um eine Klärung der elterlichen Verantwortung herbeizuführen oder von Fall zu Fall die Familie zu unterstützen, perspektivisch wieder zusammenzufinden. Die zuständigen Kolleg*innen aus der Wohngruppe und die Einzelfallhelfer*innen folgen dem systemischen Ansatz, die Ressourcen der Familie zu stärken und in enger Kooperation und präzisen Absprachen untereinander auf eine positive Entwicklung in der Betreuung des Kindes hinzuwirken. An dieser Schnittstelle erfahren die Fachkräfte immer wieder etwas über die speziellen Arbeitsweisen des jeweils anderen Bereichs und gehen in einen Austausch, der das fachliche Miteinander bereichert.

So entstehen von der einzelnen Betreuung bis hin zu der Begleitung von ganzen Familien gelingende Kooperationen, die zum Ziel haben, die Kinder oder Jugendlichen und deren Familien zu unterstützen und sie gut zu begleiten.

Katja Eisert,
EINRICHTUNGSLEITERIN
FAMILIENORIENTIERTER BEREICH,
ASK HANAU



„Zweimal im Monat sehe ich meine Mama“

Hanna ist ein wissbegieriges, kreatives und aufgeschlossenes, neun Jahre altes Mädchen. Sie geht begeistert Hobbys wie Schwimmen und Turnen nach. Hanna lebt seit vier Jahren in einer Wohngruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes. Sie fühlt sich dort wohl und versteht sich gut mit den anderen Kindern und Mitarbeiter*innen. Auch wenn Hanna nicht bei ihrer Mutter lebt, besteht die Vereinbarung, dass sie wöchentlich mit ihr telefonieren kann.

Neben den Telefonaten finden zweimal im Monat persönliche Treffen mit der Mutter statt. Hanna freut sich sehr, ihre Mutter zu sehen und mit ihr etwas zu unternehmen. Vor dem Treffen haben Hannas Mutter und die Kollegin des ambulanten Dienstes eine gemeinsame Vorbereitungszeit, um den Kontakt mit

ihrer Tochter zu besprechen. Das Treffen zwischen beiden wird kontinuierlich durch die Mitarbeiterin begleitet. Sie erhalten Unterstützung im Umgang miteinander und bei Themen, die beiden wichtig sind. Hannas Mutter freut sich, ihre Tochter zu sehen. Während des Treffens geht sie sehr liebevoll und geduldig mit ihr um. Hanna und ihre Mutter genießen die gemeinsame Zeit, die sie zusammen gestalten können. Während dieser Begegnung wird deutlich, dass sich Hanna vielseitig entwickelt und ihre Mutter dies nur begrenzt begleiten und erleben kann. Demnach kommt es manchmal zu Situationen, in denen Hannas Mama feststellen muss, dass ihre Tochter sich zum Beispiel schon alleine anziehen oder den Preis beim Einkaufen berechnen kann. Solche Momente können mit

Hilfe der ambulanten Mitarbeiterin gut besprochen werden. Wenn die Zeit vorbei ist, verabschieden sich beide herzlich.

Nach dem Treffen hat Hanna in der Gruppe die Gelegenheit, mit ihrer Betreuerin den Kontakt zu besprechen; ihre Mutter hat die Möglichkeit, mit der ambulanten Mitarbeiterin über die gemeinsame Zeit zu reflektieren. Es findet anschließend ein Austausch zwischen der ambulanten und der stationären Mitarbeiterin statt, um die Begegnung nachzubesprechen. Es werden die nächsten pädagogischen Schritte in der Betreuung vereinbart.

Rebecca de Blasio,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN
AMBULANTER DIENST,
ASK HANAU

Balu & Alfi in der MJWG

Welche Wirkung haben Hunde im pädagogischen Alltag?

Tiergestützte Pädagogik ist heutzutage ein verbreiteter methodischer Ansatz in der stationären Jugendhilfe, um Jugendliche bei ihrer Entwicklung hin zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen.

Konkret geht es hier um den Gruppenhund Luzy aus Bulgarien. Da die Hündin natürlich keine „Vollzeitstelle“ innehat, wird sie vom ungarischen Doppelpack Balu und Alfi immer wieder unterstützt und vertreten.

Das Positive an der Zusammenarbeit zwischen Mädchen, Betreuerinnen und den Hunden ist, dass die Hunde als

„Eisbrecher“ fungieren können. Viele Mädchen haben eine positive Verbindung zu Hunden und können sich somit schneller öffnen und dadurch leichter Kontakt zu den Betreuerinnen knüpfen. Zudem verlassen die Mädchen häufiger ihre Zimmer, um den direkten Kontakt zu den Vierbeinern zu suchen.

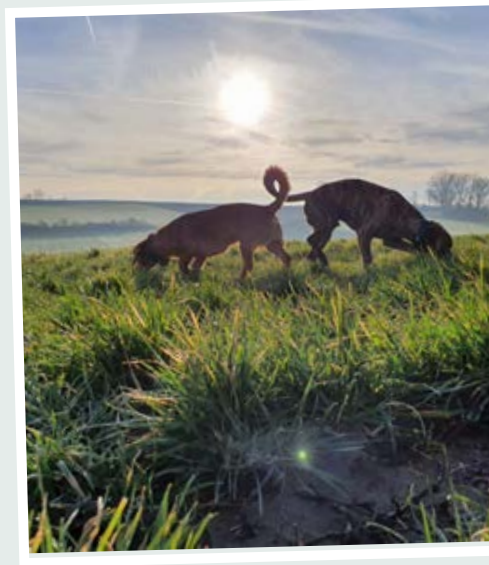
„Ich finde es schön, dass Hunde in der Gruppe sind, da ich Hunde mag.“

Drei Hunde, drei unterschiedliche Charaktere, somit können viele Bedürfnisse und Wünsche der Mädchen erfüllt werden. Balu macht seinem Namen alle Ehre und probiert es mit viel Ruhe und Gemütlichkeit. Hier müssen die Mädchen besonders behutsam sein, da

er schlechte Erfahrungen mit Menschen gesammelt hat. Wenn die Mädchen zu laut oder zu hektisch sind, spiegelt Balu den Mädchen direkt ihr Verhalten und verlässt die Situation. Somit zeigt ihnen der Hund ganz deutlich, wie er mit Nähe, Distanz oder Lärm umgeht. Daraus lernen auch die Mädchen. Luzy ist die gute Seele der Gruppe. Sie benötigt ebenfalls eine ruhige Umgebung und liebt es, Leckerlis zu suchen und den Garten zu beaufsichtigen. Alfi hingegen ist der Gruppenclown. Mit ihm können die Mädchen toben, rennen und stundenlang spazieren gehen.

„Alfi ist ein guter Hund, weil man einfach Spaß mit ihm haben kann, aber auch wenn es einem schlecht geht, ist





er einfach da. Er spürt, wenn es einem schlecht geht, und versucht, einen glücklich zu machen, beziehungsweise lenkt er einen ab.“

In der Entwicklung ihrer sozialen, kommunikativen und emotionalen Kompetenzen können die Hunde die Mädchen positiv beeinflussen. Im Umgang mit den Hunden werden besonders die Empathiefähigkeit und Verantwortung erlernt. Es gibt sehr viele Gründe, warum das Zusammenleben von Hunden und Menschen förderlich sein kann. Zum einen können Hunde echte Freunde sein, somit können sie die Rolle des Vertrauten, des Zuhörers und des Trostspenders einnehmen.

„Ich finde es gut, dass Hunde in der Gruppe sind, weil sie einem helfen, wenn es einem schlecht geht, und man einfach mal mit den Hunden spazieren gehen oder schmusen kann.“

Zudem kommen die Mädchen in Bewegung und verbringen Zeit in der Natur. Außerdem fördern Hunde den Stressabbau. Gerade in den verschiedenen Phasen der Pandemie kommt es vermehrt zu Ausnahmesituationen, welche stressige Auswirkungen haben können. Aber auch der Lern- und Schulstress wirkt sich auf die Mädchen aus. Das Streicheln des Hundes baut bei Menschen Stresshormone im Körper ab. Die Beschäftigung mit dem Hund

und das Spiel mit ihm führen zu einer Ausschüttung von Endorphinen, wodurch ein Glücksgefühl entsteht. Der Stresslevel wird reduziert und eine Entspannung tritt ein.

Somit haben die Mädchen die Möglichkeit, dass die Hunde sie durch schwierige Zeiten begleiten, sie erleben aber auch schöne Momente mit ihnen.



Inken Schmidt,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN
MÄDCHENJUGENDWOHNGRUPPE,
ASK WETZLAR



Verwechslungsgefahr!

Achten Sie auf Hessen e.V.!

8 In Deutschland ist der Name Albert Schweitzer weit verbreitet. Viele Institutionen tragen diesen großen Namen und sind zu Recht stolz darauf – so auch wir als Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Regelmäßig erreichen uns Nachrichten über den Erhalt von unerwünschten Spendenaufrufen in verschiedensten Formen. Seien es Telefonanrufe oder Postwurfsendungen mit kleinen Präsenten, die so mancher Spenderin und manchem Spender schlicht zu viel werden, für die wir jedoch nicht verantwortlich sind. Der Name Albert Schweitzer wird von einigen Hilfseinrichtungen in Verbindung mit dem Begriff „Kinderdorf“ verwendet, was zu Verwechslungen führen kann. Die Kinderdorfidee hatte sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entwickelt. Kinder und Jugendliche brauchten nach dem Krieg

dringend Hilfe und ein Zuhause, das ihnen Geborgenheit geben konnte. Die gute Idee setzte sich über die Jahre in weiten Teilen Deutschlands durch. Seit 1957 – die erste Einrichtung öffnete im schwäbischen Waldenburger Pforten – gibt es im Bundesgebiet Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und -Familienwerke, zwölf an der Zahl. Hinzu gesellt sich der Albert-Schweitzer-Verband mit Sitz in Berlin, der einige dieser Kinderdörfer und Familienwerke in einer Kooperative vereint. Als Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. sind wir mit unseren beiden Standorten in Hanau und Wetzlar **kein** Mitglied dieses Verbandes und somit eigenständig organisiert und unabhängig in Deutschland. Mit unserem Freundschaftsheft „Kinderlachen ist kostbar!“, unserem Kalender und einzelnen schriftlichen Spendenaufrufen lassen wir Sie an

unserem Kinderdorfleben teilhaben und informieren Sie über aktuelle Notlagen. Sie erhalten von uns keine Anrufe zum Zwecke der Spendenwerbung oder gar zur Erteilung eines Dauerauftrags.

Dass Sie sich entschieden haben, unsere Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Hessen zu unterstützen, erfüllt uns mit großer Freude und Dankbarkeit. Ihren Einsatz für in Not geratene junge Menschen wissen wir sehr zu schätzen. Sollten Sie weitere Fragen haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Simone Scharfe & Matthias Stephan,
MITGLIEDER- UND
SPENDERBETREUUNG,
ASK HESSEN E. V.

Waldtag-Alltag

Ein Erlebnis-Rap

Es ist 13 Uhr, die Zeit wird knapp,
jetzt holt mich gleich die Tagesgruppe ab.
Schnell in den Bus und nach Wetzlar rein,
gönne ich mir gleich erst mal Frau Markus' Leckereien.
Also bin ich jetzt satt? Das weiß ich noch nicht,
entscheide mich gleich, erst kommt ja der Nachttisch!

Wir sind fertig mit dem Essen, ich wollte schon gleich los ...,
ach so, da war ja noch was, fast hätte ich es vergessen.
Die Sache mit den Hausaufgaben, ja sie sind schon eine Last,
kein Wunder, dass jedes Kind sie einfach nur hasst.

Es ist vollbracht, denn die Hausaufgaben sind gemacht,
und logisch wird hier dabei auch niemand ausgelacht.
Klick, klack, der Gurt sitzt fest,
jetzt wird im Wald alles Mögliche gemacht,
außer sich hingesezt.

Also laufen wir eine Runde und genießen die Aussicht,
ja die Natur, sie bietet einen schönen Anblick.
Frau Baay treibt uns alle an,
genauso wie Frau Hennermann.
Schnell ein paar bunte Blätter hier und da,
auf dem Boden liegen sie als Muster ganz wunderbar.
Ich gebe es zu, der Tag hat es doch gebracht
und viel zu schnell haben wir uns wieder heim gemacht.

Wir gehen in den Wald rein,
sammeln ein paar Steine ein.
Was machen wir später?
Später gehen wir alle heim!

Adam,
TAGESGRUPPE,
ASK WETZLAR



Ein bekanntes Gesicht übernimmt das Ruder

Im Gespräch mit Hanaus Einrichtungsleiter Uli Ratmann

Das Hanauer Kinderdorf hat einen neuen Einrichtungsleiter für den stationären Bereich. Diese verantwortungsvolle Position wird seit Januar von Uli Ratmann besetzt, der in beiden Kinderdörfern kein Unbekannter ist. Der erfahrene Diplom-Pädagoge und begeisterte Familienvater hat das Kinderdorf aus vielen unterschiedlichen Perspektiven kennengelernt, sich immer neuen Herausforderungen gestellt und dabei schon immer gerne Verantwortung übernommen. Wie alles begann und was ihn antreibt und motiviert, erzählt er hier.

ASK: Uli, du bist ein bekanntes Gesicht im Kinderdorf. Erzähl uns doch etwas über deinen pädagogischen Hintergrund und die unterschiedlichen Bereiche, in denen du bisher im ASK tätig warst.

Uli Ratmann: Ich bin Diplom-Pädagoge und habe in Erfurt studiert. Seit Juli 2003 bin ich im ASK Hanau, zunächst als pädagogischer Mitarbeiter in der Inobhutnahme in Hanau, ab 2007 als Gruppenleiter. 2011 habe ich in diesem Rahmen das Projekt Bereitschaftserziehungsstellen (BEST) aufgebaut, 2012 bin ich dann Erziehungsleiter geworden. In dieser Funktion war ich weiterhin für die IO und die BEST zuständig, verschiedene andere Gruppen sind dann hinzugekommen. So habe ich zeitweise Familiengruppen begleitet, ebenso Wohngruppen, 2013 war ich für die

Entwicklung des Programms „Hanauer Gruppe“ zuständig und anschließend als Erziehungsleiter verantwortlich. 2020 habe ich den Aufbau unserer zweiten Inobhutnahmegruppe in Hammersbach begleitet.

ASK: Mit all deiner Erfahrung im Gepäck hast du dich Anfang des Jahres der neuen Herausforderung gestellt und die Stelle als Einrichtungsleiter angenommen. Gibt es trotzdem noch Aufgabengebiete, die gänzlich neu sind oder sogar einen Perspektivwechsel erfordern?

Uli Ratmann: Da ich ja nun schon fast 20 Jahre im ASK bin, kenne ich natürlich die meisten Prozesse und Themen schon sehr lange. Allerdings lerne ich viele dieser Themen nun tatsächlich neu aus einer anderen Perspektive kennen. Natürlich verändert sich der Umfang der Verantwortlichkeit erheblich. Ein kleiner Vergleich aus der Fotografie: Wenn ich in der Vergangenheit oft das Tele- oder Normalobjektiv aufgeschraubt hatte, ist jetzt das Weitwinkelobjektiv mein Standard. Eine gute Belichtung und ein Blick für die Tiefenschärfe sind nach wie vor wichtig. Und natürlich mache ich mir meine Bilder jetzt von einem anderen Standpunkt aus.

ASK: Wie du schon gesagt hast, bringt die Leitungsrolle ein großes Maß an Verantwortung mit sich, bietet aber auch die Chance einer aktiven Mitgestaltung. Gibt es irgendwelche Ziele für die Zukunft, die du gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in Hanau und Wetzlar vorantreiben möchtest?

Uli Ratmann: Ich denke, unser Fokus muss sein, die gute und wertvolle Arbeit, die im ASK mit Kindern, Jugendlichen und Familien gemacht wird, abzusichern und gut weiterzuentwickeln. Dabei stellen uns der Fachkräftemangel, Veränderungen der Rahmenbedingungen (Stichwort Inklusion), aber auch die steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit

immer spezielleren Bedarfen vor große Herausforderungen. Dabei ist unsere Arbeit sehr erfüllend und kann richtig Spaß machen. Ich möchte mich dafür engagieren, dass Menschen gerne bei uns arbeiten, denn diejenigen, die von uns begleitet werden, spüren die Motivation sehr genau, die ihnen entgegengebracht wird.

ASK: Als Ansprechpartner für eine Vielzahl von Menschen in und um das ASK können deine Arbeitstage bestimmt manchmal ganz schön lang sein. Wie verbringst du am liebsten deine Zeit nach so einem Tag?

Uli Ratmann: Da wir zwei kleine Kinder haben (1 und 3 Jahre alt), stellt sich diese Frage nicht. Sobald ich zu Hause die Haustür öffne, bin ich dort ganz gefragt und es geht turbulent weiter. Das genieße ich sehr. Wenn aber die Kinder im Bett sind, dann haben meine Frau und ich Zeit zum Durchatmen und Entspannen.

ASK: Du bist also überall sehr gefragt. Ebenso deine Ideen und deine Art, sich für Dinge begeistern zu können. Apropos Begeisterung – über welches Thema könntest du beispielsweise eine 30-minütige Präsentation halten, ohne jede Vorbereitung?

Uli Ratmann: Ich kann problemlos mehr als 30 Minuten darüber sprechen, warum es eine wunderbare Idee ist, im ASK arbeiten zu wollen. Noch länger kann ich aus dem Stegreif über die Rhön, Südtirol oder Südafrika berichten, Orte, die ich sehr liebe und wo ich nicht oft gehen kann.

ASK: Lieber Uli, wir danken dir für das Gespräch, die Einblicke in deinen Schaffensbereich ASK und wünschen dir viel Erfolg in deiner neuen Position!

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND SPONSORING,
ASK HESSEN E. V.,
HANAU UND WETZLAR

Leuchtturmprojekt von Inner Wheel Deutschland und Kinderlachen e. V.

Wohngruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hanau erhält tolle Außenspielgeräte

Im Rahmen des Deutschlandprojekts „100 Jahre Inner Wheel 2024 – Deutschlandprojekt 2020–2024, Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“ unterstützt Inner Wheel Deutschland, in Zusammenarbeit mit der Kinderhilfsorganisation Kinderlachen e. V., 15 Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Deutschland, um traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu helfen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

Für das ASK Hanau war es eine große Ehre, als wir von Marie-Louise Sefzig-Klein, Präsidentin Inner Wheel Distrikt 81, und Marc Peine, Hauptgeschäftsführer von Kinderlachen e. V., die tolle Nachricht erhielten, dass wir als Leuchtturmprojekt in 2023 ausgewählt wurden. Inner Wheel Deutschland ermöglicht es uns mit einer großzügigen Spende von 10.000,- Euro, in einer Wohngruppe für die Kinder drei tolle Spielgeräte für den Außenbereich anzuschaffen und damit einen lang gehegten Traum zu erfüllen.

Die offizielle Übergabe fand Ende März mit den Vertretern aller beteiligten Einrichtungen, Stadtrat Hartwin Noll (Bad Soden-Salmünster) und der Projektleiterin des Inner Wheel Deutschlandprojekts Renate Thost-Stetzler statt. Susanne Högler und

Uli Ratmann, Einrichtungsleiter für den stationären Bereich im ASK Hanau, begrüßten die Gäste und bedankten sich auch im Namen des Geschäftsführenden Vorstands, Dr. Wolfram Spannaus, sehr herzlich bei Inner Wheel Deutschland und dessen Partner Kinderlachen e. V. für das herausragende ehrenamtliche Engagement, ohne das ein solches Großprojekt nicht möglich gewesen wäre. Vorab beschrieb Dr. Spannaus bereits die Wichtigkeit und das pädagogische Potenzial der Spielgeräte: „Die Spielgeräte sollen zum einen dazu dienen, mit Kindern Defizite in der Fein- und Grobmotorik spielerisch aufzuarbeiten. Diese Defizite sind bei Kindern mit fehlender Förderkonstanz leider häufig vorhanden. Zum anderen benötigen Kinder und Jugendliche gerade in emotional belasteten Momenten die Möglichkeit, Wut, Frustration und Trauer körperlich auszuagieren, um Emotionen nicht zu unterdrücken. Die Spielgeräte zum Toben geben dazu Gelegenheit, ohne dass aus Wut etc. andere Gegenstände zerstört werden müssen oder Aggressionen gegen sich selbst und andere gerichtet werden.“

Renate Thost-Stetzler betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit: „Es ist erschütternd zu sehen, wie viele Kinder und Jugendliche es in unserem so reichen Land gibt,





die ohne Liebe, Achtung und Zuwendung aufwachsen müssen. Aber es gibt Orte, wo sie verlorenes Selbstvertrauen und Hoffnung und Lebensfreude wiedererlangen können. Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf ist so ein Ort. Deshalb wollen wir hier helfen.“

„Die Mitarbeiter des ASK leisten wertvolle und wichtige Arbeit für Kinder und Jugendliche mit Missbrauchs- und Gewalterfahrungen“, so Marc Peine, Hauptgeschäftsführer von Kinderlachen e. V. „Aufgrund ihrer schwierigen Situation benötigen diese Kinder besonders viel Geborgenheit und sehr stabile Beziehungen, um sich wieder sicher fühlen zu können. Ziel der Betreuer ist aber nicht nur die Unterstützung innerhalb der Einrichtung, sondern auch die mögliche Rückführung in die eigenen Familien, was eine besonders große Herausforderung darstellt. Eine solch wichtige Einrichtung ist ein Leuchtturm für viele Kinder, die in Not geraten sind, und ich freue mich, dass wir hier gemeinsam mit Inner Wheel Deutschland helfen können.“

Auch für Marie-Louise Sefzig-Klein, Präsidentin des Distrikt 81, war es eine besondere Freude, dass das ASK Hanau für das

Deutschlandprojekt ausgewählt wurde: „Nicht nur in Coronazeiten müssen Kinder auch in Deutschland aus hochstrittigen Familien in Obhut genommen werden. Der Bedarf ist hoch. Ziel der Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hanau ist es, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken und das erlebte Trauma zu bearbeiten. Hierzu bedarf es pädagogischer Hilfsangebote über kreatives Malen, Musizieren, Sport und Bewegung, damit Kinder lernen, sich für ein soziales Miteinander zu öffnen. Diese fachlich qualifizierte Arbeit des ASK Hanau unterstützen wir sehr gerne.“

Und dann durften die Kinder die neuen Spielgeräte endlich einweihen. Es wurde geklettert, geschaukelt und viel gelacht – alle hatten sehr viel Spaß! Was für ein gelungener Nachmittag!

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,
ASK HANAU



„Das etwas andere Wochenende“

der Inobhutnahmegruppe Hammersbach im Rhön-Tipi-Hotel

Sieben Kinder/Jugendliche, zwei Betreuer*innen, der Hund Pilot und die „Boot-Camp-Box“.

Am ersten Tag waren wir mit Ankommen und der Einteilung der Tipis beschäftigt. Wir entschieden uns, zwei größere Gemeinschaftstipis zu belegen, und teilten uns auf. Es wurde eine „Boot-Camp-Box (BCB)“ mitgeführt, mit der eine „Challenge“ umgesetzt werden konnte/sollte. Es handelte sich dabei um die freiwillige Abgabe und den Verzicht auf Medien, wie beispielsweise auf das

Handy. Manche Kids ließen ihr Handy sogar direkt in der IO zurück. Anderen fiel dies sehr schwer, doch auch sie gaben ihre Geräte im Verlauf des ersten Tages freiwillig in die BCB ab.

Bei diesem Wochenende wurde direkt und noch mehr indirekt die persönliche Komfortzone von jeder/jedem einzelnen Teilnehmer*in auf eine harte Probe gestellt. Dabei wurden aber auch neue Erfahrungen gesammelt und vermeintliche Hürden/Grenzen überwunden.

Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt oder ausprobiert:

- **Steine und Axt werfen**
- **Bogen schießen**
- **Feuer: Theorie/Praxis (Feuerholz hacken etc.)**
- **Schlafplatz herrichten (unter Berücksichtigung der Temperaturen von 2° C)**
- **Teamfähigkeit/Kompromisse finden und Konflikte klären (unter Berücksichtigung von individuellen Stärken und Schwächen; Durchhalte-**



- vermögen; Frustrationstoleranz etc.)
- **Kennenlernen und Umgang mit vorhandenen (selbstverständlich erscheinenden) Ressourcen: Wärme, Licht, Dunkelheit**
 - **Verantwortungsübernahme für unseren Hund Pilot**

Der Kontakt zur „Außenwelt“ sollte aber auch nicht zu kurz kommen. Ein Tagesausflug auf die Wasserkuppe fand statt. Die Gruppe konnte die dort vorhandenen Freizeitaktivitäten, wie die Sommerrodelbahn, nutzen.

Zurück bei unseren Tipis fand dann am selben Abend noch eine geführte Nachtwanderung statt, die nach anfänglichen „Beschwerden und Verweigerungen“ zum Highlight einzelner Gruppenmitglieder wurde.

Bei einem abschließenden gemeinsamen Feedback-Gespräch „Tops und Flops der zwei Tage“ gab es durchweg positive Rückmeldungen und auch die Benennung von persönlichen Überwindungen/ Highlights. Dabei wurden die entstandenen Konflikte innerhalb der Gruppe

besprochen, geklärt und zurückgelassen. Am Abfahrtstag wurde der Morgen begrüßt mit den Worten: „Ich könnte noch eine Woche hier bleiben!“ Der Abschied fiel schwer und alle waren dankbar für diese Erfahrungen.

Nastasja Krupop,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN
INOBHUTNAHMEGRUPPE,
ASK HANAU

Erlöse aus der Sozialaktion
auf dem Wetzlarer Gallus-
markt zugunsten des
Wetzlarer Kinderdorfes



Inner Wheel Club Gießen-Wetzlar unterstützt Inobhutnahmegruppe

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat es sich der Inner Wheel Club Gießen-Wetzlar zur Aufgabe gemacht, soziale Projekte vor allem in den Bereichen der Kinder-, Jugend- und Frauenhilfe zu unterstützen. Auch das Albert-Schweitzer-Kinderdorf (ASK) in Wetzlar darf sich seit mehr als zehn Jahren über das großartige Engagement der insgesamt 37 Clubmitglieder freuen. Der Club unterstützt das ASK jährlich mit den Erlösen seiner Sozialaktionen, wie der auf dem Wetzlarer Gallusmarkt im September 2022. Die erzielte Spendensumme in Höhe von 1.500,- Euro setzte sich dabei aus dem Verkauf von Marmeladen und Chutneys sowie Spenden zusammen.

Zur Spendenübergabe durfte Susanne Högler die Club-Präsidentin Susanne Pitten, die Pastpräsidentin Bettina Wolf, Schatzmeisterin Annemarie Dorf Müller sowie die Vorsitzende

des Fördervereins Karin Molka im Kinderdorf begrüßen. Die diesjährige Spende, so wurde gemeinsam beschlossen, soll der im Februar eröffneten Wetzlarer Inobhutnahmegruppe zugutekommen.

Das Kinderdorf bedankt sich herzlich beim Inner Wheel Club Gießen-Wetzlar und allen Mitgliedern für diese so wichtige und beständige Unterstützung, die uns sehr dabei hilft, für die Kinder und Jugendlichen bestmögliche Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND SPONSORING,
ASK HESSEN E. V.,
HANAU UND WETZLAR



Von Kindern für Kinder

Hanauer Heimrat organisiert Feier im Kinderdorf

Der Heimrat des Kinderdorfes Hanau hat sich in der letzten Sitzung des vergangenen Jahres überlegt, dass es schön wäre, eine gruppenübergreifende Weihnachtsfeier im Kinderdorf zu organisieren. Da zu dem Zeitpunkt größere Versammlungen im Innenraum noch nicht erlaubt waren, war schnell klar, die Weihnachtsfeier muss draußen stattfinden. Und welcher Platz eignet sich da bei Schnee und Kälte besser

als die Feuerstelle auf dem Hanauer Kinderdorfsgelände?

Nachdem das Feuer genehmigt war, wurden noch Kinderpunsch und diverses Weihnachtsgebäck eingekauft und Stockbrotteig gemischt. Rund 50 Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter*innen haben sich um das Lagerfeuer eingefunden und bei Weihnachtsmusik einen schönen, weihnachtlichen Nachmittag

zusammen verlebt. Die Aktion kam so gut an, dass sich alle sicher waren: Das schreit nach einer Wiederholung!

Vielleicht ist ja durch eine spontane Idee eine neue Weihnachtstradition entstanden.

Heimrat,
ASK HANAU



Die Band

„PJP“

Musikprojekt in einer Wohngruppe

Die Jugendlichen aus der WG Pedro-Jung-Park im Hanauer Kinderdorf setzten sich regelmäßig zusammen und übten unter Anleitung von Matze verschiedene Instrumente. Zu den Instrumenten gehören: E-Bass, E-Gitarre, Schlagzeug, Keyboard und natürlich durfte ein Sänger nicht fehlen. Nachdem sich alle für ein Instrument entschieden hatten, hatte die Band „PJP“ sechs Wochen später schon auf der jährlichen Weihnachtsfeier ihren ersten Auftritt. Bis dahin war es ziemlich anstrengend, in den wöchentlichen

Proben bei der Stange zu bleiben, weil dazu viel Motivation und Zielstrebigkeit gehören. Zudem war es für alle Bandmitglieder das allererste Mal, dass sie überhaupt ein Instrument in Händen hielten. Am Anfang war es schwer, Rhythmus, Noten und Takte auswendig zu lernen. Die Jungs aber brachten so viel musikalisches Gespür mit, dass sie es in ungewöhnlich kurzer Zeit weit brachten.

Trotz der aufregenden Anstrengung hat das Üben miteinander viel Spaß

gemacht. Stolz und mit großem Lampenfieber ausgestattet, präsentierten die Kids dann ihren Song dem sehr neugierigen Publikum. Die Reaktionen waren sehr positiv, was dazu geführt hat, dass wir uns jetzt schon auf die nächsten Auftritte freuen.

**Wohngruppe,
PEDRO-JUNG-PARK,
ASK HANAU**

Aktionstag „Herbst der Solidarität“ in Wetzlar

Die Theatergruppe des
Albert-Schweitzer-Kinderdorfes
Wetzlar teilt Freude im Zeichen
der Solidarität



Mit dem Aktionstag „Herbst der Solidarität“ setzte sich das Bündnis Wetzlar solidarisch am 11.11.2022, am Martinstag, dem „Tag des Teilens“, gegen einen von rechten Gruppierungen prognostizierten „heißen Herbst“ ein. Es nahmen verschiedene Organisationen an der Aktion in der Innenstadt von Wetzlar teil. Sie bauten Stände auf, um zu informieren, um Raum für aktuelle Themen zu schaffen und sich für Solidarität stark zu machen. Einen dieser Stände konnte man vor der Kaffeemanufaktur Bohnen & Söhne finden. Hier versammelten sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Kinder der Theatergruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes (ASK) Wetzlar, um zu der Aktion beizutragen.

Die Theatergruppe entstand aus einem Sommerferienprojekt des Therapeutischen Dienstes unter der Leitung von Dr. Carolin Eckert. Sechs Kinder aus unterschiedlichen Familien- und Wohngruppen des ASK Wetzlar

erarbeiteten über mehrere Wochen und unter großem Einsatz gemeinsam das Theaterstück „Der Superheldenclub und die verlorenen Perlen der Freude“. Zum krönenden Abschluss führten sie das Stück vor ihren Familien, Kindern ihrer Gruppen und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ASK Wetzlar auf. Die Kinder zeigten so viel Spaß am Schauspielern, dass schnell der Entschluss reifte, die Theatergruppe als festes Projekt fortzuführen und schauspielerisches Talent zu fördern.

Die Mission der Theatergruppe des ASK Wetzlar am Aktionstag „Herbst der Solidarität“, dem „Tag des Teilens“, war ganz klar: Freude teilen! Dafür schlüpfen die Kinder wieder in ihre Superhelden-Rollen und übermittelten in einer szenischen Lesung ihres Theaterstücks eine wichtige Botschaft: Dass es gerade in schweren Zeiten wichtig ist, Zusammenhalt und Solidarität zu leben und sich Freude zu schenken. Zudem setzten die Kinder als Theatergruppe an

sich ein Zeichen für Solidarität. Durch ihren Auftritt brachten sie zum Ausdruck, was sie erreichen können, wenn junge Menschen zusammenkommen und gemeinsam etwas erarbeiten, was ihnen und anderen Freude bringt.

Passend zum Theaterstück konnten vorbeikommende Menschen und Familien eigene Perlen der Freude bemalen und mit unterstützenden Botschaften an andere versehen. Die selbst geschaffenen Perlen der Freude hängten sie dann an den „Baum des Lebens“ oder tauschten sie gegen eine andere, bereits dort hängende Perle. So konnten sie sich, ganz im Zeichen der Solidarität, ein Stück geschenkte Freude eines anderen Menschen mit nach Hause nehmen.

Lara Sophie Kehr,
THERAPEUTISCHER DIENST,
ASK WETZLAR

Wenn mit einer Zahnsperre ein Herzenswunsch erfüllt werden kann

Mitglieder- und Spenderbetreuerin Simone Scharfe freute sich sehr, den Vorsitzenden der Dagmar Sybill Petereit Stiftung aus Linden, Wolfgang Schinkel, gemeinsam mit seiner Ehefrau im Kinderdorf Wetzlar begrüßen zu dürfen.

Schon lange war den Eheleuten Schinkel das Kinderdorf-
gelände beim Spaziergang aufgefallen und hatte ihr Interesse
geweckt. Im vergangenen Spätsommer ergab sich endlich die
Gelegenheit, das Kinderdorf und sein vielschichtiges Angebot
auch einmal näher kennenzulernen. Bereits vor dem Besuch
hatte Herr Schinkel die freudige Nachricht über eine Förder-
summe von 5.000,- Euro überbracht. Umso glücklicher waren

wir, zum Weihnachtsfest eine weitere Spende der Dagmar
Sybill Petereit Stiftung in Höhe von 2.000,- Euro zu erhalten.
Herzlichen Dank für diese so hilfreiche Unterstützung!

**Ein ganz besonderer Dank kommt von Dustin, der sich riesig
über die Finanzierung seiner Zahnsperre gefreut hat!**

Simone Scharfe,
MITGLIEDER- UND
SPENDERBETREUUNG,
ASK WETZLAR

LIEBE SPENDERIN, LIEBER SPENDER,

MEIN NAME IST DUSTIN, ICH BIN VOR KURZEM 17 JAHRE ALT GEWORDEN. ICH HABE SEIT EINIGEN JAHREN PROBLEME MIT MEINEM UNTERKIEFER. DER HAT EINE SEHR STARKE RÜCKLAGE. DAS SOLLTE DURCH EINE ZAHNSPANGE KORRIGIERT WERDEN, DAS HAT ABER LEIDER NICHT FUNKTIONIERT.

WENN MAN GAR NICHTS MEHR DARAN MACHT, KANN ES SEIN, DASS DIE GELENKE GESCHÄDIGT WERDEN UND ICH VORZEITIGE ARTHROSE BEKOMME. MEIN KIEFERORTHOPÄDE EMPFIEHLT MIR EIN SOGENANNTES „HERBSTSCHARNIER“. DAS BLEIBT EIN HALBES JAHR DRIN UND KANN DEN UNTERKIEFER WIEDER VÖLLIG REPARIEREN. DIE KOSTEN FÜR DIESES SCHARNIER SIND ALLERDINGS SEHR HOCH. ES SIND GENAU 1.484,84 EURO. DIE KRANKENKASSE KANN DAS NICHT BEZAHLEN. MEINE EINGLIEDERUNGSHILFE IN FULDA AUCH NICHT.

ICH HABE NICHT VIEL SPARGELD UND MÖCHTE ES AUFHEBEN FÜR SPÄTER (Z. B. EIGENE WOHNUNG). DESHALB WÜRDTE ICH MICH SEHR FREUEN, WENN MAN FÜR VIELLEICHT EINEN TEIL ODER DAS GANZE GELD EINE SPENDERIN ODER EINEN SPENDER FINDEN WÜRDTE.

VIELEN HERZLICHEN DANK IM VORAUS.
FREUNDLICHE GRÜSSE, DUSTIN

Kinderträume wahr gemacht

Winterlicher Sponsorenlauf wieder ein voller Erfolg

Fußball-Förderverein des RSV Büblingshausen mit dritter Auflage der Lauf-Challenge.

Am 15. Dezember 2022 fiel der Startschuss zur mittlerweile dritten Auflage der RSV Lauf-Challenge. Erneut nutzte der Fußball-Förderverein des RSV die Winterpause, um Mitglieder, Familien und Freunde zu aktivieren, innerhalb von vier Wochen viele Kilometer für den guten Zweck zurückzulegen. Das erneute Ziel waren wieder 1.929 Kilometer, angelehnt an das Gründungsjahr des Vereins. Und die Mitglieder ließen sich nicht lange bitten. Ob im Mannschaftstraining oder allein in der Freizeit, es wurde gelaufen und gewalkt, was das Zeug hielt. Insgesamt knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben so gemeinsam unfassbare 2.864 Kilometer zurückgelegt.

Eine tolle Leistung, die belohnt werden sollte. Dank der großzügigen Sponsoren, die dieses Jahr den Lauf unterstützten, konnte am Ende der Challenge die stolze Gesamtsumme von 3.000,- Euro an den Förderverein übergeben werden. Von den erlaufenen Spenden verbleibt ein Drittel in der direkten Förderung des Kinder- und Jugendfußballs in Büblingshausen. Über jeweils 1.000,- Euro durften sich das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar (ASK) und das Projekt „Charly & Lotte“ freuen. Zur Spendenübergabe begrüßte Susanne Högler, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring im



ASK Wetzlar, den sportlichen Leiter im Bereich Fußball Andreas Schulz. Gerne möchte das Kinderdorf die Spende wieder für die sportliche Freizeitgestaltung der Familien- und Wohngruppen nutzen.

Das ASK Wetzlar bedankt sich herzlich beim Fußball-Förderverein des RSV Büblingshausen, bei allen Läuferinnen und Läufern sowie deren Sponsoren für diesen tollen Einsatz.



Nachfolgekantor GmbH unterstützt die neue Inobhutnahmegruppe

Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar darf sich über eine Spende der Wetzlarer Nachfolgekantor GmbH freuen. Das Nachfolgekantor wurde 2014 als Teil der Sonntag-Firmengruppe gegründet und ist spezialisiert auf die Beratung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere in Hinblick auf die Kauf-, Verkaufs- und Nachfolgeabwicklung.

Die Spende in Höhe von 1.000,- Euro soll in den Aufbau der neuen Inobhutnahmegruppe fließen. Die Inobhutnahmegruppe dient der kurzfristigen Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, deren Wohl akut gefährdet ist und die unmittelbar aus der Familie in einer Einrichtung untergebracht werden müssen. Dieses spezielle Angebot bietet den



Schutz- und Wohnraum für die Zeit, in der die Kinder und Jugendlichen durch die akute Krise begleitet werden.

Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung bei der Geschäftsführung und dem Team vom Nachfolgekantor!

Erlebnis bei der HSG Hanau

Wir, die Kinder und Jugendlichen der IO Hammersbach, durften am Heimspiel der HSG teilnehmen und haben uns über die Einladung sehr gefreut. Für einige von uns war es das erste Handballspiel, das wir besuchen durften.

Wir hatten viel Spaß, sind herzlich empfangen worden und haben die HSG motiviert angefeuert.

Das Spiel war sehr spannend und über den Heimsieg, mit dem Punktestand 31 : 28, haben wir uns mit der HSG sehr gefreut.

**Danke für das tolle Erlebnis.
Die Kinder der IO Hammersbach**



1.000,- Euro für Kinder in Not

Schülerinnen und Schüler spenden fürs Hanauer Kinderdorf.

Seit langem schon ist die Schülervertretung der Einhardschule in Seligenstadt unermüdlich dabei, sich für soziale Projekte in der Region einzusetzen. 2021 fiel die Entscheidung für das Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Die sonst üblichen Aktionen, die die SV der Schule in der Regel für derlei Projekte organisiert, fielen fast gänzlich der Pandemie zum Opfer. Dennoch gelang es den Mitgliedern der SV in Zusammenarbeit mit Vertrauenslehrerin Julia Eckert, mit direkten Sammlungen bei der Schülerschaft der Einhardschule eine stolze Summe zusammenzubekommen. Als



Mitglieder- und Spenderbetreuer Matthias Stephan die Schule Ende Januar besuchte, konnte er aus den Händen einiger Schülervertreterinnen und Schülervertreter, der stellvertretenden Schulleiterin Sonja Müller-Schamell und Julia Eckerts 1.000,- Euro entgegennehmen. Fast sprachlos nahm er den Spendenscheck in Empfang und bedankte sich sehr herzlich bei allen Anwesenden. Mit einer solch großen Summe habe er nicht gerechnet. Umso wichtiger war es den Schülern und Schülerinnen zu erfahren, wie das Geld im ASK zum Einsatz kommt. Stephan berichtete über die persönlichkeitsfördernden Freizeitaktivitäten, die es im Kinderdorf gibt, und die ausschließlich mit Spendengeldern

finanziert werden. Sei es in den Bereichen Kunst, Musik oder Sport – hier sind, da es sich meist um laufende Projekte handelt, stets Spenden notwendig. Und eine solch großzügige Spende, wie sie die Schüler*innenvertretung der Einhardschule generieren konnte, bringt diese Angebote ein großes Stück weiter.

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern der Seligenstädter Einhardschule und den Initiator*innen dieser wunderbaren Sammelaktion aufs Herzlichste und wünschen allen ein erfolgreiches und schönes Schuljahr!

Anfang März war es so weit. Sechs Auszubildende und zwei Ausbilderinnen von DHL Erlensee kamen ins Hanauer Kinderdorf, um mit vielen Händen bei der Neugestaltung der Räumlichkeiten für die vielen Sach- und Kleiderspenden, die uns in den vorangegangenen Monaten erreicht hatten, anzupacken. Doch damit nicht genug: Mit im Gepäck hatten die Azubis, unter denen alle drei Lehrjahrgänge vertreten waren, eine Spende, die sie zuvor in ihren Kreisen gesammelt hatten. So konnten sie – nicht ohne Stolz – 500,- Euro an Stefanie Schneider übergeben. Nach einer wohlverdienten Mittagspause besichtigten die jungen Menschen das Kinderdorfgelände und zeigten

viel Interesse an der Arbeit des ASK. Dementsprechend hatten sie viele Fragen. Bestens informiert machten sie sich dann wieder an die Arbeit, um ihr Werk zu vollenden. Als die Truppe „fertig“ meldete, waren Frau Schneider und viele andere im Kinderdorf begeistert von dem Ergebnis. Alles war auf seinem Platz und die neue Ordnung erlaubt es den Kindern und Jugendlichen nun wieder, ganz gezielt nach Kleidung oder Spielwaren zu schauen.

Unser besonderer Dank gilt den Azubis von DHL Erlensee für die wirklich großzügige Geldspende und natürlich für den tollen Einsatz vor Ort!

Azubis mit großartiger Spende





Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Hessen e.V.

CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung des
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

CONNECT als Kooperationspartner des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

Seminare im Bereich Frühe Hilfen und sexualisierte Gewalt

Zum bereits sechsten Mal wird CONNECT – die Fortbildungseinrichtung des ASK Hessen e. V. – im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration Seminare im Bereich der Frühen Hilfen durchführen.

Fachkräfte aus ganz Hessen können von Mai bis November 2023 Seminare mit den Themenschwerpunkten Kinderschutz, Gesprächsführung, Bindungspädagogik und traumapädagogische Grundlagen kostenfrei buchen.

Dieses Jahr zum ersten Mal wurde CONNECT auch damit beauftragt, Seminare für den Bereich „Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten“ anzubieten. Hierbei geht es um die Qualifizierung von hessischen

Fachkräften im Erkennen, Benennen und Handeln bei Verdachtsmomenten von sexuellen Übergriffen sowohl in Einrichtungen als auch in den betreuten Familien. Zudem wird die Begleitung von sexueller Selbstbestimmung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geschult.

Dieser Themenbereich ist nach wie vor sehr aktuell und wir können dank des großen Fachwissens und der vorhandenen Konzepte im Kinderdorf passende und hilfreiche Seminare anbieten.

Alle geförderten Seminare sind auf der Internetseite www.connect-fortbildung.de buchbar. Teilnahmebedingungen sind ein Wohnsitz in Hessen und eine

Tätigkeit in einer pädagogischen Einrichtung. Ausgenommen sind Schulmitarbeiter*innen und Erzieher*innen.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.connect-fortbildung.de

Zu allen Fragen rund um die Seminare und Inhouse-Schulungen erreichen Sie das CONNECT-Team:

per Telefon **06181 2706-6612**
per E-Mail connect@ask-hessen.de

Heike Brose,
LEITUNG CONNECT,
ASK HESSEN E. V.

Oche Alaaf!

Gruppenausflug zum Rosenmontagsumzug in Aachen

Die Tatsache, dass unser Gruppenleiter Guido ein gebürtiger Aachener ist, führte dazu, dass wir regelmäßig einen Ausflug nach Aachen machen, um den Rosenmontagsumzug anzusehen. Nach zwei langen Jahren Corona-Pause war es endlich wieder so weit.

Schon Wochen vorher wurde nach passenden Kostümen gesucht. Natürlich waren diese auch auf verschiedenen Schul-/Kindergarten- oder Jugendfeiern im Einsatz.

Am Rosenmontag hieß es – trotz schulfrei – früh aufstehen. Zeitig machten sich Polizist, Ninja-Kämpfer, Vampir, Frosch und Lama auf die Reise. Während der langen Autofahrt liefen im Radio Karnevalslieder von den Räufern, den Höhnern und anderen Bands aus dem Rheinland. Natürlich haben alle noch mal fleißig geübt, wie man „Alaaf“ rufen muss, damit es ordentlich Kamelle gibt.

Wie bestellt, hatten wir einen Platz in der Sonne. Zusammen mit vielen Jecken, die gut gelaunt in den Straßen tanzten,

konnten wir fast vier Stunden lang den Zug (150 Wagen) genießen. Die Gruppen hatten große Wagen toll geschmückt und sehr schöne, fantasievolle Kostüme. Neben vielen Süßigkeiten war es ein Highlight, dass auch Parfümpröbchen, Blumen und Kuschtierchen oder Bälle von den Wagen geworfen wurden.

Besonders lustig war, dass der diesjährige Karnevalsprinz von Aachen ein Namensvetter unserer Gruppenleitung war. Zu guter Letzt hat der Hofstaat von Prinz Guido I. allen noch ein wenig Karneval mit nach Hause gegeben. Die CDs mit Öcher Karnevalsliedern ertönen oft aus den Kinderzimmern und werden sicherlich im nächsten Jahr schon vor Rosenmontag abgespielt, um sich auf den Ausflug einzustimmen.

**Familiengruppe Wedertz-Nosek,
ASK WETZLAR**



Ausflug in den Wildpark

„Alte Fasanerie“

Klein-Auheim



Die Fischotter Bolek und Bubla erobern die Herzen der Kinder/Jugendlichen

Der Wildpark „Alte Fasanerie“ in Klein-Auheim gehört schon immer zu einem häufig besuchten Naherholungsziel der Inobhutnahmegruppe Hammersbach. Spazieren gehen, Tiere beobachten und füttern, Spiele spielen, picknicken: Damit wurde unser Ausflug zu einem ganz besonderen Erlebnis. Mit dem langjährigen Tierpfleger Achim Denich konnten wir fast auf Augenhöhe mit den neuesten Bewohnern des Wildparks kommen: Herzlich willkommen den Fischottermännchen Bolek und Bubla!

Die Enttäuschung war zunächst groß, als die Kids beim Fischottergehege keine Fischotter entdecken konnten. Doch wo waren sie zu suchen? Ein Tipp schaffte Klarheit und führte letztendlich zum Erfolg. Aufgrund von jeder Menge Luftpolster im dichten Fell der

Fischotter, steigen diese beim Abtauchen als Blasen hoch. Diese sind dann gut zu erkennen. Fischotter gehören zur Familie der Marder und der Gattung der Raubtiere. Sie zählen zu den besten Schwimmern unter den Landraubtieren. Ihr dichtes Fell schützt sie vor Wasser und Unterkühlung. Pro Quadratmeter besitzen sie ca. 60.000–80.000 Haare, die sie wirkungsvoll schützen.

Das Staunen wurde größer, als die Tiere Bolek und Bubla die Ankunft und Fütterung des Tierpflegers mit hörbarer und sichtbarer Vorfreude zeigten.

Die Otter, aber auch andere Tierbegegnungen schafften es, dass unsere Gruppe für ein paar Minuten ihre Handys weglegte und sich auf die realen Tiere und die Umgebung konzentrierten

konnte. Es war und ist immer wieder schön zu sehen, welche Faszination Tiere und Natur erzielen können. Es war ganz gewiss nicht unser letzter Ausflug in die „Alte Fasanerie“, aber bestimmt einer der bisher schönsten. Am Ende wurde der Ausflug mit einer Runde „Eiscreme für alle“ abgerundet.

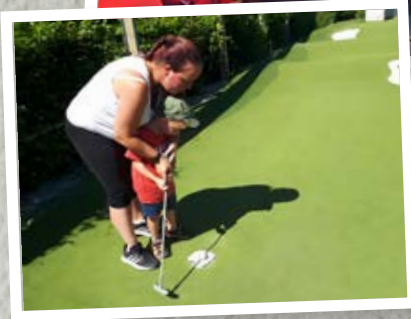
Es war ein toller Tag und wir hatten eine schöne gemeinsame Zeit.

Nastasja Krupop,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN
INOBHUTNAHMEGRUPPE,
ASK HANAU

Elternarbeit

mal anders

Ferienfreizeit an der Nordsee mit Eltern



Nach zwei langen Pandemie-Jahren ohne richtige Urlaubsfahrt in den Sommerferien – dafür wenigstens mit Zelten im Garten und Tagesausflügen in Freizeitparks – war es im letzten Sommer endlich wieder möglich, eine Ferienfreizeit zu planen.

Sieben Tage Urlaub am Meer sollten es werden. Neben der Suche nach einer passenden Ferienwohnung und möglichen Freizeitaktivitäten vor Ort lag bei diesem Sommerurlaub ein Schwerpunkt auf der Elternarbeit.

Generell ist die Elternarbeit ein wichtiger Teil unserer Arbeit in der Familiengruppe. Neben dem gemeinsamen Alltag in der Gruppe, der den Kindern einen geregelten Tagesablauf und das Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten ermöglicht, ist der Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Ziel der intensiven Arbeit ist es, dass die Kinder nach Möglichkeit wieder zu ihren Eltern zurückgehen. Wie bereits zweimal in früheren Urlaube mit der Gruppe sollte auch diesmal eine Mutter mit auf Reisen gehen. Gespräche vor der Ferienfreizeit wurden genutzt,

um gemeinsam über den Rahmen nachzudenken. Kann die Mutter für diesen Zeitraum Urlaub bekommen, wie sieht die finanzielle Beteiligung aus, gibt es konkrete Wünsche für die Gestaltung dieser Fahrt, gibt es Bedenken?

Nach langer Autofahrt konnten in der Ferienwohnung die Zimmer verteilt – Mutter und Sohn bezogen ein gemeinsames Zimmer – und beim gemeinsamen Abendessen Pläne für die nächsten Tage geschmiedet werden. Das Wetter spielte mit und wir konnten viele Ausflüge ans Meer, in einen Freizeitpark, zum Minigolf, an einen wunderschönen Badensee mit Spielplatz und in Städte machen. Vor allem das Wasser hatte es allen angetan. Mit Kühltasche, Strandmatte und Spielsachen ausgestattet, wurde so mancher Tag am kühlen Nass verbracht. Es war ein Vergnügen, den Kindern beim ausgelassenen Toben im Wasser und der Interaktion von Mutter und Sohn zuzusehen.

Natürlich war der Urlaub nach langer Pause für alle Kinder und auch die

Betreuer*innen ein besonderes Erlebnis. Für Mutter und Sohn bot er die Möglichkeit, viel Zeit miteinander zu verbringen, Alltag miteinander zu leben – gemeinsam frühstücken, Tagesausflüge, zusammen kochen, kleinere Konflikte lösen, abends in aller Ruhe eine Gute-Nacht-Geschichte lesen. Zugleich hatte die Mutter die Möglichkeit, auch „Auszeiten“ zu nehmen, wenn die Kräfte erschöpft waren.

In reflektierenden Gesprächen während des Urlaubs und danach wurde diese Zeit als sehr wertvoll betrachtet. Sie bot Mutter und Sohn die Möglichkeit, die Vertrauensbasis zu stärken und die gemeinsame Zeit zu genießen. Zugleich konnte die Mutter eigene Ressourcen entdecken. Auch über Grenzen der eigenen Belastbarkeit wurde offen geredet. Aus dieser Erfahrung heraus konnte über Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit gesprochen werden.

**Familiengruppe Wedertz-Nosek,
ASK WETZLAR**



Alles Gute zum 15-jährigen Jubiläum!

ASK Hanau wird Mitglied und gratuliert dem Verein „Gesundes Hanau“ zum Jubiläum

In die sonst gewohnt ruhige Stadtbibliothek Hanau kam zur Feier des 15-jährigen Jubiläums des Vereins „Gesundes Hanau“ viel Schwung, als die geladenen Gäste im Kulturforum zur Feierstunde eintrafen.

Als neues Vereinsmitglied war das ASK natürlich auch unter den Gratulanten und Susanne Högler, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring ASK Hessen e. V., übergab zusammen mit Stefanie Schneider im November zu diesem Anlass sehr gerne einen herbstlichen Blumenstrauß an die Vereinsvorsitzende Birgit Bauer-Seuring.

Die Vorsitzende gab einen kurzen Abriss der Geschichte und der Erfolge des Vereins, der unter anderem bis heute 1.000 kostenfreie Vorträge rund um das Thema Gesundheit angeboten und die Gesundheitsmesse Hanau auf die Beine gestellt hat, die zuletzt mehr als 7.000 Besucherinnen und Besucher im Congresspark Hanau zählte.

Viele Vertreter*innen aus Politik und Stadtgesellschaft waren gekommen, um die Arbeit des Vereins zu würdigen. So

richtete auch Oberbürgermeister Claus Kaminsky Grußworte an die Gäste und lobte die Arbeit des Vereins: „Gesundes Hanau“ verfolge durch seine ehrenamtliche Arbeit nicht nur das Ziel, den Menschen in der Stadt attraktive Angebote für ihre geistige und körperliche Gesundheit zu machen, sondern habe sich überdies das Ziel gesetzt, Gesundheitsangebote aller Art zusammenzuführen und zu vernetzen.

Gesundheitsexperte Karl-Georg Wolff, ebenfalls im Vorstand des Vereins tätig, berichtete von den Zukunftsplänen des Vereins zum „Haus der Gesundheit“, unter dessen Dach kostenfreie Beratung für Hanauer*innen, der Ausbau der Erreichbarkeit durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen, die Vernetzung aller Akteure und der Ausbau der Partnerschaften als Standbeine zusammengefasst sein sollen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,
ASK HANAU

DIES & DAS

Neuigkeiten aus
dem Kinderdorf!

Unsere Kinder haben wieder für Sie gemalt



Freuen Sie sich auf
unseren Kalender 2024

Wir suchen Sie!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.,
eine heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung
der Jugendhilfe, sucht ab sofort

Pädagogische Mitarbeiter (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau** in **Teilzeit oder Vollzeit**.

Als Mitarbeiter*in einer Familiengruppe unterstützen Sie die im Haus lebende Gruppenleitung, engagieren sich für eine komplexe Erziehungs- und Familienarbeit und leben mit den Kindern/Jugendlichen den Alltag. Sie übernehmen die Vertretung der Familiengruppenleitung bei Krankheit, Urlaub und ihren freien Tagen in Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen.

Gruppenleitung (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau**.

Sie sind pädagogische Fachkraft und möchten zusammen mit vier bis sieben aufgenommenen Kindern leben und arbeiten? Unterstützt werden Sie von pädagogischen Mitarbeiter*innen, die auch Ihre freien Tage und Ihre Urlaubsvertretung übernehmen.

Weitere Informationen und unsere
Kontaktinformationen finden Sie auf unserer
Website unter:

[https://ask-hessen.de/
ueber-uns/stellenanzeigen](https://ask-hessen.de/ueber-uns/stellenanzeigen)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Jubiläen

unserer Vereinsmitglieder

10

Christa Hübner

25

Helga Kreiser
Sylvia Nemetz



Jubiläen

unserer Mitarbeiter*innen

HANAU:

10

Margret Blume
Isabell Paschukos
Katerina Vogler

WETZLAR:

25

Jens Kiesewetter

30

Susanne Krämer



Impressum

Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion

Susanne Högler



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint vierteljährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Neue Termine

Sommerfest ASK Hanau

30. Juni 2023, 14.30-18.30 Uhr

Werden Sie Mitglied!

Datenschutzhinweis im Impressum

„Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufrufe von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht

mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@ask-hessen.de. Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.

Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

Kontakt

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau
Tel.: 06181 2706-9925
Fax: 06181 2706-9830
E-Mail: spenden@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau
Tel.: 06181 2706-0
Fax: 06181 2706-15
E-Mail: info@ask-hanau.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00
BIC: BFSWDE33MNZ

ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 7805-0
Fax: 06441 7805-33
E-Mail: info@ask-wetzlar.de

Ansprechpartner*innen



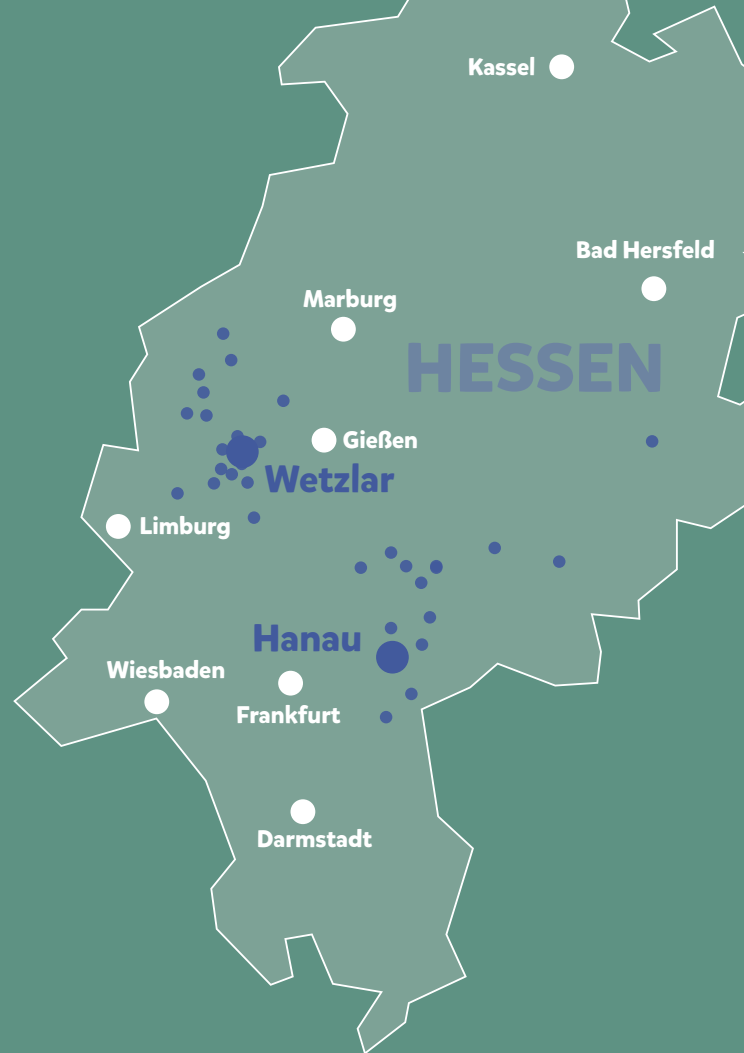
Hessen e. V.
Kinderdorf Hanau & Wetzlar
Leitung Öffentlichkeitsarbeit,
Sponsoring, Mitglieder- und
Spenderbetreuung
Susanne Högler
Tel.: 06441 7805-30
E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



Kinderdorf Wetzlar
Mitglieder- und Spenderbetreuung
Simone Scharfe
Tel.: 06441 7805-37
E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau
Mitglieder- und Spenderbetreuung
Matthias Stephan
Tel.: 06181 2706-9911
E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.